



Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.

- Schiedsrichterausschuss -

SR-Zeitung 2-2016

1. Ein Spieler befindet sich wegen einer verletzungsbedingten Behandlung hinter der Torlinie in der Nähe der Eckfahne. Als sich das Spielgeschehen fernab von ihm befindet, läuft er ohne zustimmendes Zeichen des Schiedsrichters auf das Spielfeld. Der neutrale Assistent erkennt dies, greift aber wegen einer offensichtlichen „Vorteil“-Situation für das gegnerische Team im Mittelfeld nicht ein. Als wenig später das Spiel wegen eines Foulspiels unterbrochen wird, informiert er den Schiedsrichter wegen des unerlaubten Eintritts und nennt die Nummer des Spielers. Hat sich der Assistent hier richtig verhalten und wie entscheidet der Schiedsrichter?

Der Assistent hat sich genau richtig verhalten, indem er die „Vorteil“-Situation berücksichtigt hat. Das Spiel wird jetzt gemäß Unterbrechung fortgesetzt. Der Schiedsrichter verwarnt den Spieler wegen des unerlaubten Spieleintritts.
2. Nachdem ein Spieler sieht, dass der gegnerische Torwart bedingt durch den Torjubel mit seinen Mannschaftskollegen beim darauffolgenden Anstoß zu weit vor seinem Tor steht, schießt dieser den Ball nach Freigabe durch den Schiedsrichter direkt auf das Tor. Der Torwart kann den Ball nicht erreichen, sodass dieser unmittelbar im Tor landet. Ist dieser Treffer vom Schiedsrichter anzuerkennen?

Ja, denn aus einem Anstoß kann ein Tor direkt erzielt werden.
3. Bei der Strafstoß-Ausführung täuscht der Schütze den Torwart, indem er die Ausholbewegung beim Schuss deutlich unterbricht, um die Reaktion des Torwarts abzuwarten. Danach schießt er den Ball auf's Tor. Der kann zwar vom Torwart noch abgelenkt werden, geht aber dennoch in's Tor. Welche Entscheidung trifft der Schiedsrichter?

Verwarnung des Schützen und Wiederholung des Strafstoßes. Unsportliches Täuschen führt zu einer Verwarnung des Spielers. Hinweis: In der vergangenen Ausgabe der Schiedsrichter-Zeitung (Heft 1/2016, Situation 10) wurde die erforderliche Verwarnung nicht erwähnt.
4. Unmittelbar nach dem Halbzeitpfeiff beschwert sich ein bereits verwarnter Spieler in einem B-Junioren-Spiel lautstark beim Schiedsrichter wegen des seiner Meinung nach zu früh erfolgten Halbzeitpfeiffs. Deshalb spricht der Unparteiische eine Zeitstrafe aus. Ist dies in der Halbzeitpause möglich und wenn ja, ab wann beginnt die Zeitstrafe?

Die Halbzeitpause gehört zum Spiel, die Zeitstrafe ist also somit berechtigt. Die Zeit läuft jedoch erst ab Beginn der zweiten Halbzeit.
5. In einem Spiel der Verbandsliga schickt der Trainer drei Auswechselspieler zum Aufwärmen. Zudem beordert er auch seinen Fitness-Coach in den dafür mit dem Schiedsrichter abgesprochenen Bereich, da dieser die Aufwärmübungen überwachen soll. Wie reagiert der Schiedsrichter bzw. sein Assistent auf dieses Verhalten?

Dies ist zulässig. Nach FIFA-Auslegung darf ein Fitness-Coach oder Betreuer das Aufwärmen der Auswechselspieler überwachen und Anweisungen an sie geben. Jedoch darf er in keiner anderen Funktion oder Art und Weise Einfluss auf das Spiel und die Spieler auf dem Feld nehmen.

6. Unmittelbar vor dem eigenen Strafraum wird ein Spieler der verteidigenden Mannschaft durch Beinstellen zu Fall gebracht. Da sich keine anderen Anspielmöglichkeiten ergeben, spielt der zuvor gefoulte Spieler den Ball bei der Ausführung des direkten Freistoßes zu seinem Torwart zurück. Dieser ist jedoch über das Zuspiel so überrascht, dass er den Ball verpasst und dieser unberührt ins Tor geht. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

7. Kurz vor Spielende will eine Mannschaft noch einmal auswechseln. Da aber der Schiedsrichter das Zeichen nicht sofort wahrnimmt und er das Spiel wenige Sekunden später beendet, ist der zum Einwechseln bereitstehende Spieler so erbost, dass er dem Assistenten heftig mit der Hand gegen den Hinterkopf stößt und danach direkt in die Kabine läuft. Wie reagiert das Schiedsrichter-Team?

8. In der 47. Minute entscheidet der Schiedsrichter aufgrund eines unsportlichen Haltens der Nr. 13 auf Strafstoß für den Gegner. Als er den Spieler mit „Gelb“ wegen des Vergehens bestrafen will, erkennt er, dass der schuldige Spieler ein Auswechselspieler ist, der sich zur zweiten Halbzeit nicht bei ihm angemeldet hat. Wie muss der Schiedsrichter nun entscheiden?

9. Nachdem die Behandlung eines verletzten Spielers abgeschlossen ist, will dieser im Bereich des Assistenten 1 wieder das Feld betreten. Trotz Rufens des Assistenten reagiert der Schiedsrichter nicht. Deshalb schickt der Assistent den Spieler von sich aus auf das Spielfeld. Dies wiederum erkennt der Schiedsrichter, unterbricht das Spiel und will diesen Spieler verwarnen. Der Assistent informiert nun den Schiedsrichter, dass er dem Spieler erlaubt hatte, auf das Spielfeld zurückzukehren. Wie reagiert der Schiedsrichter jetzt?

10. Einwurf für die Heim-Mannschaft. Ein Spieler wirft den Ball weit in den gegnerischen Strafraum. Dabei wird dieser von all seinen Mannschaftskollegen wie auch von den verteidigenden Spielern einschließlich des Torwarts verpasst und gelangt unberührt ins Gästetor. Wie ist zu entscheiden?

Eckstoß. Aus einem Freistoß kann nicht direkt/unmittelbar ein Eigentor erzielt werden.

Da sich der Schiedsrichter noch auf dem Platz befindet, ist das Zeigen der Roten Karte die richtige Sanktion. Sowohl, was die Strafe betrifft, wie auch die Form der Präsentation. Wenn der Spieler sich dem Zugriff des Schiedsrichters entzieht, hat die Mitteilung über den Spielführer zu erfolgen. Eine ausführliche Meldung des Vorfalles im Spielbericht ist selbstverständlich.

Der Schiedsrichter verwarnt die Nr. 12 zunächst für das unerlaubte Betreten des Spielfelds und dann für das verwarnungswürdige Halten. Der Spieler erhält somit in der Summe „Gelb/Rot“. Die Spielfortsetzung kann jedoch nur ein indirekter Freistoß sein, da ein Auswechselspieler keinen direkten Freistoß bzw. Strafstoß verursachen kann. **Die Mannschaft darf mit elf Spielern weiterspielen!!!**

Schiedsrichter-Ball. Da es sich hierbei um einen Fehler des Schiedsrichter-Teams handelt, kann die Mannschaft nicht „Leidtragender“ sein. Klare Absprachen sind nötig. So muss jeder Assistent wissen, dass es nur dem Schiedsrichter erlaubt ist, einem Spieler den Wiedereintritt zu gestatten. In diesem Fall ist auch auf eine Verwarnung zu verzichten, da ein Fehlverhalten seitens des neutralen Assistenten vorlag.

Abstoß. Aus einem Einwurf kann ein Tor nicht direkt erzielt werden.

11. Ein Angreifer verlässt über die Torlinie das Spielfeld und entzieht sich dadurch einer Abseitsstellung. Obwohl die Spielsituation noch nicht abgeschlossen ist, läuft der Spieler auf das Feld zurück und begeht außerhalb des Strafraums ein unsportliches Handspiel. Wie entscheidet der Schiedsrichter?
- Direkter Freistoß wegen des Handspiels, da dies das schwerere wiegende Vergehen darstellt. „Gelb“ und anschließend „Gelb/Rot“ wegen des unerlaubten Spielfeld-Betretens und des dann folgenden unsportlichen Handspiels.
12. Beim Elfmeterschießen zur Spielentscheidung beleidigt der Torwart den Schiedsrichter, da er der Meinung ist, dass ihn der Schütze, der gerade den ersten Elfmeter verwandelt hat, unsportlich getäuscht hat. Der Schütze hatte in der Tat im ersten Drittel seines Anlaufs kurz abgestoppt und dann nach zwei weiteren Schritten den Ball verwandelt. Entscheidung?
- Die Ausführung war regelkonform. Der Torwart wird wegen der Beleidigung mit „Rot“ des Feldes verwiesen. Ein berechtigter Feldspieler muss nun in 's Tor; sonst sind keinerlei Maßnahmen erforderlich.
13. Die Auswechselspieler des Gastvereins dehnen sich hinter ihrem Tor im Bereich der Leichtathletik-Sandgrube. Während des laufenden Spiels „tunnelt“ ein Stürmer zweimal einen Abwehrspieler im Bereich der Eckfahne. Aus Verärgerung über die seiner Meinung nach provokante Spielweise nimmt nun einer der Auswechselspieler eine Hand voll Sand und wirft sie dem Stürmer an den Körper. Entscheidung des Schiedsrichters?
- Bei Wurfvergehen von Auswechselspielern gibt es einen indirekten Freistoß am Ort, an dem sich der Ball bei der Unterbrechung befand. Zudem ist der Spieler mittels Roter Karte aus dem Innenraum zu verweisen.
14. Unmittelbar bevor der Schiedsrichter den Anstoß nach einem Torerfolg der Mannschaft A freigeben will, wird er von einem Spieler der Mannschaft B darauf hingewiesen, dass die Mannschaft A zwölf Spieler auf dem Feld hat. Nach Überprüfung stellt der Schiedsrichter fest, dass die Intervention der gegnerischen Mannschaft berechtigt ist. Wie reagiert der Unparteiische? Ist der Treffer gültig?
- Das Tor ist gültig, da der Schiedsrichter erst nach der Torerzielung von diesem zwölften Spieler Kenntnis erlangt hat und nicht mit Sicherheit feststellen kann, ob er auch schon während der Torerzielung auf dem Platz war oder vielleicht erst nach der Torerzielung, zum Beispiel während des Torjubels, den Platz betreten hat. Der unberechtigt auf dem Spielfeld befindliche Spieler wird wegen unerlaubten Betretens des Spielfelds verwarnt. Der zwölfte Spieler muss das Spielfeld verlassen. Eine Schilderung des Vorfalls im Spielbericht ist erforderlich.
15. Knapp innerhalb des eigenen Strafraums führt der Torwart einen direkten Freistoß aus. Er will den Ball seinem Verteidiger zuspielen, der etwa 15 Meter entfernt steht. Er übersieht jedoch den heranlaufenden Angreifer. Um zu verhindern, dass dieser den Ball erreicht, spielt er diesen nun außerhalb des Strafraums ein zweites Mal und nimmt so dem Angreifer die Möglichkeit, an den Ball zu gelangen. Entscheidung?
- Indirekter Freistoß wegen zweimaligen Spielens des Balls. Eine Disziplinarmaßnahme ist hier nicht erforderlich. Auch wenn der Torwart damit dem Angreifer eine gute Möglichkeit nimmt, so ist das zweimalige Spielen des Balls zwar ein Verstoß gegen die Regel, wird aber nicht als Verhinderung einer Torchance ausgelegt.